

der „Giornaleto“ vom 9. d., daß eben an dem Tag, an dem jene Notiz erschienen ist, der städtische Wachenmeister (vielleicht eben auf die Notiz hin?) auf dem Lande eine sehr erfolgreiche Jagd veranstaltet habe, und im weiteren Verlaufe dieser Mitteilung weist der „Giornaleto“ nach, daß das „P. T.“ Unrecht geholt und in seiner bekannten Geschäftlichkeit wieder einmal unwürdige Behauptungen in die Welt hinausgeschickt habe. Wenn ein Schüler das ganze Jahr nichts lernt und dann einmal seinen Fänger wegstreift, obwohl er rein zufällig etwas wußte, so werden nicht die Urteile von der Ungerechtigkeit, die ihm widerfährt, zu berichten haben. Und handelt sich's gar um den „Giornaleto“, der in der glücklichen und seltsamen Lage war, nachzuweisen, daß der Wachenmeister einmal auch auf dem Lande seine Brute suchte, als das Gegenteil behauptet wurde, so ist alles weitere selbstverständlich. Es hat nichts zu sagen, daß in allen städtischen Ortsteilen, übereinstimmend berichten zufolge, die Aker noch immer weder an der Reite liegen, noch Maulkorb tragen, und es hat auch weiter nichts zu belegen, daß der Wachenmeister sich dort so gut wie gar nicht sehen läßt. Es genügt, daß er braunen war am selben Tage, an dem im „P. T.“ nach, daß er sich nie auf dem Lande sehen lasse. Das genügt. Und Gott behüte, daß man angesichts einer solchen Nichterfüllung gegenüber schließlich nicht mit der Behauptung komme, es sei lächerlich von einer umfassenden Tätigkeit des Abdeckers zu sprechen, weil sich heute, trotz der strengen Kontramay, in der Stadt selbst noch 80 Prozent Hunde ohne Maulkorb umherlaufen! Zum Schluß schreibt der „Giornaleto“, daß wir in der Wlamage, die wir uns selbst auflagen, die gerechte Strafe vom Himmel dafür ansehen sollen, daß wir uns in die Gemeindegewaltigkeiten, die uns doch nicht angehen, gemischt hätten. Da wir jedoch jetzt, nach dieser Offenbarung des „Giornaleto“, hätten zur Ueberzeugung gelangen müssen, daß uns das Unglück verfolge, so erwartete er, der „Giornaleto“, daß wir von nun an etwas vernünftiger sein werden. Aber ja! Und wir danken recht herzlich! Man ist wirklich nicht vorsichtig genug! Wir wollen zum Beispiel gerade heute den lieben Kollegen aus der Via Sergia für das beste, liebenswürdigste und vor allem für das vernünftigste Blatt der Welt erklären.

Verins- und Vergnügungs-Anzeiger.

RIVIERA Wintergarten: Familienprogramm, Humorist Jacques Paul. AMERICAN-BAR.

RIVIERA Heute Sonntag grosses Militärkonzert. Beginn 8 Uhr abends.

Theater. Gestern endlich ist die Operette „Herbstwunder“ im Politeama aufgeführt worden. Da das Libretto vom erstenmal in italienischer Sprache wiedergegeben wurde, ging die Vorstellung in einem sehr gut besetzten Hause vor. Das Publikum zeigte sich sehr beifallsstimmig. — Heute 1 e t e Vorstellung. Abermals: „Herbstwunder“.

Comptoir Jacques Paul. Die Vorstellungen des beliebten Humoristen Jacques Paul und seiner famosen Gesellschaft erfreuen sich nach wie vor der Sympathie unseres Publikums. Wer sich vorreistlich amüsieren will, erinnere sich heute des Wintergartens im Hotel Riviera, wo Paul und seine Götterinnen alltäglich frohsinn und beste Laune um sich verbreiten.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia. Programm für heute Sonntag: 1. Neues aus Tripolis. 16. Serie; 2. Gutmütigkeit der Isabelle, Prinzessin v. Christal, dramatische Syme aus dem Mittelalter.

Kinematograph Leopold, Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. „Das Doppeltrapez“, Afrobalanummer, aus dem Leben 2. „Die Tochter des Serrif“ oder „Kamiriz, der berüchtigte Räuber“, Drama. 3. „Lille Moriz bittet um die Hand Rosalins“, komisch.

Kinematograph Riviera, Fort Luza. (Siehe Jufert).

Militärisches.

Von dem Kaiseradmiralitäts-Tagesbeicht Nr. 343.

Marineoberinspektoren: Korvettenkapitän Alexander Prokopisch, Kommandantkapitän Hauptmann Paul Burgermeister vom 2. Inf.-Reg. Nr. 6.

Marineärztliche Inspektion: Marinechirurg Dr. Adolf Homoltsch.

Stabsarzt-Kommanden. Zum Kommandanten S. M. S. „Streiter“: Korvettenkapitän Vortioj Madon. — Zum Kommandanten S. M. S. „Wilsong“: Korvettenkapitän August Brühl. — Zum Kommandanten S. M. S. „Scharfschütze“: Korvettenkapitän Anton Gola. — Zum Kommandanten S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“: Korvettenkapitän Heinrich Freitner Begler von Beglas (als Gefandelschiff). — Zum Kommandanten auf den Stand zur Ergänzung des Stotterpersonals: Korvettenkapitän Konstantin Radog.

Uraube. 23 Tage Hpt.-Anb. Johann Eißler für Österreich-Ungarn. 16 Tage Hpt. Mikolaj Dietrich Eder von Sachseln für Österreich-Ungarn. 14 Tage Hpt. Johann Krenzl für Österreich-Ungarn. 14 Tage Hpt. Karl-Konrad Rudolf Schmidt für Österreich-Ungarn. 14 Tage St.-Schiffbr. Nikolaus Duanic für Serbien.

Kritik zum Personalverordnungsblatt.

In Dienst gestellt werden: S. M. S. „Sigetwar“, S. M. S. „Streiter“ (Kolonverband), S. M. S. „Wilsong“ (Kolonverband), S. M. S. „Scharfschütze“ (Verband der Reserveoffiziere). Außer Dienst gestellt und in die erste Reserve versetzt werden: S. M. S. „Dinara“, S. M. S. „Fuzjar“, S. M. S. „Velebit“.

betrag herausloste. Nach erfolgter Anzeige wurde Kostlich am 8. d. Mts. angefordert und verhaftet.

*** Verhaftung wegen nächtlicher Bagabondage.** Der im Jahre 1890 geborene Franz Supel, aus Sorocajo, beschäftigungslotter Tischler, wurde am 9. d. M. um 1/4 Uhr früh verhaftet, weil sich derselbe beim Eisenbahn-Frachtmagazin in verbotiger Weise herumgeschlichen hat. Supel, welcher außerdem mittel- und obdachlos ist, wurde in Schubhaft gesetzt.

*** Diebstahl.** Der in der Via Promontore wohnhafte Grünzeughändler Franz Dpafich, welcher seinen Garten neben dem Hause Nr. 15 in der genannten Gasse hat, erlittete die Anzeige, daß ihm am 8. d. M. fünf eine Menge Krautköpfe aus seinem Garten gestohlen wurden. Da Dpafich einen von den ihm gestohlenen Krautköpfen bei einer Grünzeugverkäuferin auf der Piazza Comizio gefunden hat, glaubt man, auf der Spur des Täters zu sein.

*** Selbsttötung.** Der Fleischhangerhülfe Franz Woynerhofer, 18 Jahre alt, aus Gießhüt, stellte sich selbst bei der Polizei als mittel- und obdachlos um seine Heimführung bittend.

Drahtnachrichten.

(K. I. Korrespondenzbüreau.)

Der Uferdamm in Zara zerstört. Zara, 9. Dezember. Gestern nachmittag stürzte der Uferdamm auf der Riva Vecchia infolge Unterwasseris in einer Länge von 60 Metern ein. Eine weitere Strecke von 80 Metern ist sehr gefährdet.

Türkische Vorkerkungen in Mazedonien. Konstantinopel, 9. Dezember. Einer Vernehmung zufolge werden Redaktionsstellen von Serben und Strammigen einberufen werden, um die mazedonischen Eisenbahnen zu übernahmen. Der bulgarische Deputierte Pavlow begibt sich heute mit Abgeordneten verschiedener Parteien nach Thessalonik, um eine Privatuntersuchung über das Attentat anzustellen.

Einem Gerüchte zufolge wird der Minister des Innern eine Inspektionstour durch Mazedonien unternehmen.

Der Streit um den Nachlaß König Leopolds. Brüssel, 8. Dezember. In der heutigen Sitzung der Kammer wurde über eine Interpellation der Sozialisten verhandelt, die Bezug hat auf den Prozeß der Prinzessin Louise von Belgien gegen den kaiserlichen König Leopold II. Der Sprecher der sozialistischen Partei erklärte, Minister Renkin habe im Jahre 1907 zugeben müssen, daß etwa 45 Millionen Francs von Congoanleihen von König Leopold in einer Weise verwendet wurden, die nicht in den Intentionen der Kammer gelegen habe.

Der Kolonialminister gab an, daß er sich seinerzeit geirrt habe, er müsse aber erklären, König Leopold habe im Interesse Belgiens gehandelt. Das von den Sozialisten beantragte Abstimmungsverbot für den Kolonialminister wurde abgelehnt.

Selbstmordversuch. Budapest, 9. Dezember. Heute früh hat sich der Beamte der Pestler Ungarischen Kommerzialbank Jolán Ryschek eine Angel in die Schläfe gezwängt und wurde in schwerem Zustand in das Spital gebracht. Als Motiv der Tat gab Ryschek an, daß der Verdacht auf ihn gefallen sei, mit Wechselgeschäften in der Bank im Zusammenhange zu stehen.

Die Revolution in China. Peking, 9. Dezember. (Neuter.) Der kaiserliche General Dzhung ist mit seinen Truppen von Nanjing entflohen. Die Revolutionäre versuchten ihn anzuhalten, wurden aber 100 Meilen nordwärts entscheidend geschlagen.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 9. Dezember 1911.

Allgemeine Beobachtung: Der hohe Druck ist heute im G. des Kontinents, die Depression im SW hat sich etwas vertieft und schiebt ein neues Maximum im Auszuge zu sein. In der Normandie und an der Adria meist trüb, Niederlagsanregung, mäßige SE-SS-Winde. In der See ist im N ruhig im S bewog. Barometrisches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Anfangs noch trüb und regnerisch, mäßige Winde aus dem Norden bis zweiten Luedbranten, später allmählich Weiterung. Barometerstand 7 Uhr morgens 768.6 2 - nachm. 767.9 Temperatur um 3 - morgens +12.2 3 - nachm. +12.0 Regenzeit für Pola: 9.6 mm. Temperatur der Luft am 9. U. von 11.44 Ausgesprochen um 3 Uhr - nachmittags.

Eingefendet.

Für jeden etwas. Weihnachten kommt wieder das Band und Ende von Händen sind geschäftig, den Tag der Liebe und des Lichts doch geben zu feiern. Doch für Groß und Klein bringt die Weihnachtzeit auch gar viel Unruhe und Kopfzerbrechen mit sich. Der vorliegende „Eitersche Anzeiger“ der Firma Schallach & Wollbrunn in Wien XVI, Schwendengasse 55, enthält in seinen Abteilungen von 24.50 Bänden anfangen bis zu den großen englobulischen Werken eine reiche Auswahl von sehr feiner und für die Hausbibliothek geeignete Bücher, die alle unter den bekannten günstigen Bedingungen geliefert werden. Die darin enthaltene Anzeige „Künstlerischer Wandbühnen“ wird besonderer Beachtung empfohlen.

Küßten Sie sich ganz gesund? Wenn nicht, beachten Sie den neuesten Heilungsweg beiliegenden Prospekt der Firma Dr. S. Schröder, Wien W 35. Hier „Kaiser“ Leiden wird eine Prozedur, die heißt „Gebrauch des Kaminers“ (Augerats) und Franco zugeführt. Wenn man keinen Hund vor die Füße schütten möchte, dann müssen doch die Kinder hinaus, denn sie müssen zur Schule gehen. Die Gefahren des Schnittrades bei schlechtem Wetter sind längst bekannt, es läßt sich aber nur wenig dagegen tun. Das Beste ist immer noch, daß man den Kindern die Füße auf dem Wege inschützen können. Auch die Füße inschützen sind bei Regenwetter möglich und mancher Mutter wird mit dem „Gaucci“ auf die Straßen verlegt doch ein Dienst erweisen.

Weihnachten 1911.

Die Eltern haben es nun nicht mehr nötig sich den Kopf über den Ausmaß zu zerbrechen, was soll ich meinem Lieblichen zum Christkindle schenken? Sie bekommen in den modernen Weihnachts-Ereignissen und Zusammenstellungen schon alles gemäßigt und bestens sortiert in das Haus geliefert. Das renommierte Exporthaus F. Pirc bringt auch heuer wieder für die Feiern unteres Staates die so beliebten Prämien-Zugabeausstellungen für Knaben und Mädchen die Pracht-Christbaumgummi-Sortimente zu Verfügen; was die Firma da zu dem billigen Preise leistet ist ungläublich. Auch die Vorjahre mit so großem Beifall aufgenommenen Engel-Christbaumgummi und Christbaum-Wunderkerzen und die berühmte Weihnachts-Bäckerei werden in diesem Jahre wieder versendet. Die Schöner der Saison sind die sprechenden, tanzen, gehenden, schreitenden Nischen-Bebe-Buppen, welche diese Firma verfertigt; im Uebrigen verweise wir auf die heutige Annonce der Firma Exporthaus F. Pirc, Wien IX, Währingerstraße 10.

1891. 10. Dezember 1911. Geil der Kati! Weihnachtsstirn: Einem zarten Schwanke gleich, Immer heilig und gefällig, Liebe soll sie in dem Reich, Das der vollen 20 Jahren, sie sich in dem Hause, Mit ganzem Sein an Allen hängend, treu erfüllt, Und den Herrn!

Drum sei an dem künftigen Tage, Bei jeder Ehre das gelobt: Sie ist in jeder Stunde, Das Mutterbild von einer Magd! Sivat, Hurrah, hoch! Bang' lege um're Kati noch!

POLITEAMA CISCUTTI

(Außer Abonnement) Mittwoch, den 13. Dezember 1911 Anfang 8 1/2 Uhr abends

Symphoniekonzert

zu Gunsten militär-humanitärer Zwecke vorgetragen von der k. u. k. Marinekapellmeister Herrn FRANZ JAKSCH.

- Programm:**
- Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 7. A-dur für großes Orchester.
 - Franz Liszt: „Angelus“ Priere aus angesardien, für Streichinstrumente.
 - Richard Wagner: „Träume“ Studie zu „Tristan und Isolde“, für kleines Orchester.
 - Leone Sinigaglia: Danze piemontesi (supra temi popolari, für großes Orchester.
 - Franz Jaksch: „Legende“, für Violine, Violoncello und Harfe.
 - Franz Liszt: „Mazepka“, symphonische Dichtung (nach dem Gedicht von V. Hugo), für großes Orchester.

*) Zur Feier seines 100. Geburtsjahres.

Preise der Plätze: Logen im I. Rang 7 K., II. Rang 5 K., Fautoulsitze 2 K. reservierter Platz im Parterre 1 K. Entree für Logen und Parterre 1 K., Galerie-Entree 10 H., nummerierte Galeriesitze 40 Heller.

Der Vorverkauf der Karten für Logen und nummerierte Plätze findet im „Politeama Ciscutti“ von 10-12 und von 4-6 Uhr statt.

Briefmarken-Auswahl

Sendungen an Sammler, ohne Kaufzwang; auch Tausch, Preisbillig und franco.

Karl Adams, Wien, III. Ettinggasse 5. 508

Ein Waggon Christbäume

befinden sich im Garten des Gasthauses Rak. Via Campomarzio, die vom Gefertigten zu sehr niedrigen Preisen abgegeben werden solange der Vorrat reicht; man beileie sich also die Gelegenheit auszunützen. Hochachtungsvoll F. Pirc, Via Promontore und unbenannte Gasse nächst der Markthalle (Kioske Priora), wo außer den Küchengeräten, die sehr billig verkauft werden, auch die Christbäume zu haben sind. 505

Zimmermaler Vladimir Vojkska übernimmt allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Sergia 59 entgegengenommen. 390

Für Weihnachten

Beste Widerstände von Reggenborfer und anderen. Der feine Bedarf schon jetzt zu decken sucht, findet noch die beste Auswahl von Jugendbüchern und Geschenkartikeln in

E. Schmidts Buchh., Foro 12.
Journal-Verleger und Leihbibliothek.

Kleiner Anzeiger.

Haus versehen mit Mäntelchen, die außer für Haus, Wohnhaus auch sehr gut für Restaurant, Schule, Konzepte, Kasse oder Industrie benötigt werden können, ist zu vermieten. Adresse in der Administration.

100 Stück Brillantringe, 16 Paar Brillantbroschen
10 Brillantketten-Braceletten vom Vortrupp in Wien, zu sammt dem hübschen Preis zu verkaufen. R. Zorzo, Juwelier, Via Sergia 21. 17

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kabinett, Badzimmer, sämtlichem Zubehör, offen und geschlossener Terrasse zu vermieten. Via Carlo Petronelli 19, 2. Stod. 488

Unerreichte Vorzüge, konkurrenzlose Preise! Die und modernsten Weihnachtsgebilde (seine alte und neu gerichtete Beschäftigung) in reicher Auswahl erhältlich nur bei **Antoni Caffner, Uhr-, Gold- und Juwelengeschäft, Via dell'Arzene 11.** Lieferant der k. u. l. Kriegsmarine. 494

Ein harter Kanarienvogel ist ein hübsches Weihnachtsgeschenk, da man zugleich einen heiligen Tag und Lichtfänger besitzt. Via Dipolite 39 im Hof (R. Steiner). 2338

Schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Via Giovia 36. 2537

Deutsche Bademeisterin für je 2 Stunden Vormittag und Nachmittag, für 16 Kronen Lohn gesucht. Via Monte Rigi 7, 1. Stod. 2535

Schöne große Lampe billig zu verkaufen. Mühlhaus 2536

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer Via Carburci 2539

Geprüfter Klavierzimmer empfiehlt sich den p. l. Herrschaften auf das Beste und versichert durch gewissenhafte Arbeit bei mäßigen Honorar die vollste Zufriedenheit zu erlangen. Wohnungsbau Albert Schulmeister, Via Helgoland 19. Karte gerügt.

Prob-Wed. sehr neu zu verkaufen. Offizion! Via Raria 3. 2542

Möbliertes Gartenzimmer (einstufiger Hof) ist bei günstigen Umständen Familie zu vermieten. Capopolis 50 1, nächst der Staatsbahn. 2541

Gartenrücken samt Kewen hübsch, 2 Hektar ober 3 Hektar. Verkauft nachnahme Nr. 5.60 ab hier. Franz Klapprecht, Wild-Export, Bodenbach, Böhmen. 474

Bellens empfohlen werden im Weinhandel Via Serteroni 5 gute Rotweine zu 88 und Weißweine zu 96 Heller bis 1 Krone 60 Heller per Liter. 2514

Elegante Salonmöbel sowie auch einfache Möbel wegen Umzug zu verkaufen. 2518

Zu vermieten ob 1. Jänner Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern in der Vorder- und 2 Zimmern in der Hinterfront, Badzimmer, Küche und allem Komfort. Coria Francesco Giuseppe G. 496

Komplette Eisenbahn, Dampfmaschine mit Zubehör, Badern und Anderes ist zu verkaufen. Postcarpo 195, parterre rechts (2 bis 4 Uhr). 2524

Riederhaken, Leinwand, zu verkaufen. Admiralstraße Nr. 19. 2523

Möbliertes Zimmer, Parterrezimmer, Gasheizung, hochparterre, ist sofort zu vermieten. Adresse in der Administration. 2531

Deutsches Dienstmädchen wird aufgenommen, oder Bedienung für ganzer Tag. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 2528

Personal-Verleihen zu 4 bis 6%, von 200 K aufwärts, ohne Bürgen gegen 4 K Monatsraten für Personen jeden Standes, reich und bietet effizienter Philipp Feld, Bank- und Vorkurs-Bureau, Subasse VII, Salogian Nr. 71. 468

Jugendkleidung schön möbliert, 1 Zimmer, Schreibtisch, Kuchenschrank, Gasheizung, große Terrasse, zu vermieten. Via Serbelli 24, 2. St., Jena. 490

Villa zu verkaufen Postcarpo, 10 Wohnräume, Veranda, Bad, großer Garten. Adresse in der Administration. 2501

Zu verkaufen Steinblech, verschiedene Staffen und orientalische Teppiche und Vorhänge sowie viele andere Kleinigkeiten aus China und Japan und Ausgrabungsfunde aus Ton und Bronze. Kovats, Via Nuova 8. 2383

Wald-Kröße erhalten Personen aller Stände (auch Frauen) in kleinen Monatsraten rückzahlbar. Vorteilhafteste Bedingungen. Nach, reich, direkt bei **Diabot**, Samburau, Subasse VII, Garvagasse 5. 487

Fließ! Fließ! Täglich reich geschlachtetes Fleisch vorzüglicher Qualität in weichen, leichten 5 Kilogramm-Portionen per Nachnahme. Franks jeder Station und zwar: Mindestlich 5 Kilogramm 7 Kronen, Höchstlich 5 Kilogramm 7 Kronen 60 Heller, Gänse und Gänse gefüllt 5 Kilogramm 8 Kronen, verjüngt 2 Stück, Polliqyn a. 2. (Gallien).

Zu vermieten: schöne Wohnung, 1 Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Salonzimmer, Bad, Küche und Zubehör mit allem Komfort, elektrisches Licht und Gas, herrliche Aussicht auf Stadt und Meer; preiswürdig ab 1. Jänner 1912. Wo sagt die Administration des Blattes. 2532

Elegante Wohnung, 4 Zimmer, Kabinett, Küche, zu vermieten. Via Ruzio 10. 2511

Cräftige Köchin sucht als Anstülfe zu gehen, geht auch zu halbtägiger Bedienung. 2533
Evangelisches Fräulein mit 200.000 Mk. katolische Witwe 60.000 Kr.; Jüdin 300.000 Kr. sowie viele 100 andere Damen wünschen, Heirat Herren jeden Standes (w. a. ohne Verm.) erh. sofort. Anst. Schlegelinger, Berlin 18. 476

Der Jugendgarten. Eine Fröhen für junge Mädchen. Erzählungen erlesen und kritischen Inhalt. Vorkünftig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Mahler). 29

Tanz-Übungsabend heute Sonntag von 5 bis 11 Uhr abends im Saale „Pilsner Urquell“, Via Arena 2. **Damen frei.** Zu zahlreichem Zuspruch ladet höflich ein **E. St. Gabriel.** 2492

Confiserie S. CLAI

Via Sergia 13 Pola Telefon 160

Neu! **Gefüllte Datteln!** **Neu!**

Malagatrauben, Feigen, Görzer Früchte, Datteln, Rachat Loccum.

Sonntag 10. Dezember 1911
Hausball
im **Restaurant Hepp**
Via Sperata 10
zu welchem die p. l. Gasse hiermit höflich eingeladen werden. 2534

*

Der Baumeister und Unternehmer **Franz Pavelić**, Via Monti 1, gibt in seinem, als auch im Namen seiner Brüder und Anverwandten die tieferschütternde Nachricht, daß seine Mutter, die Frau

Maria Pavelić

geb. Buric

gestern in Stignano um 2 Uhr nachm. plötzlich verschieden ist.

Die irdische Hülle der teuren Verblichenen wird in Stignano gehoben und von Peate della Valle in Pola in die Domkirche überführt, eingeseget und auf dem Zivillfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet werden.

POLA, am 10. Dezember 1911.

Bis zum 24. d. M. wird

der

Weihnachts-Okkasionverkauf

zu

stark ermäßigten Preisen

im

Warenhaus Regina Löbl

Pola, Via Sergia 17-19-21

fortgesetzt.

Konfektionshaus Steiner

Piazza Foro

POLA

Piazza Foro

Bis zum **24.** Dezember dauert in allen Abteilungen der grosse

Weihnachts-Ausnahms- Verkauf! Okkasionpreise

Sensationell

Sensationell

Ausstellung zur freien Besichtigung ohne Kaufzwang.

REICHHALTIGE AUSWAHL

HerrenkonfektionDamenkonfektionKinderkonfektion

Kostüme, Blousen, Jupons, Schlafröcke, Schürzen, Wäsche, Pelzwerk

GOERZPOLAIGNAZIO STEINERPOLATRIEST

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot. Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle).



Aviso! Da sich in letzterer Zeit öfters erignete, daß Dachdeckungen, die mit „Eternit“ hätten ausgeführt werden sollen, ohne Wissen der Interessenten mit einem Imitationsmaterial ausgeführt wurden, machen wir die verehrten Herren Bau- u. Maurermeister sowie Bauherren aufmerksam, daß alle unsere Platten nebenstehende Wortmarke eingepreßt haben. Platten, die diese Markierung nicht tragen, sind unecht und zu refusieren

V. JANACH & C.

Generalvertretung der Halschick'schen „Eternitwerke“, für Triest, Istrien und Dalmatien.

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Programm für heute:

Moto-nautische Kreuzfahrt Ancona-Rom

Returbit.

Brutus

Die Ermordung des Kaisers Cäsar

biteridisches Drama.

Das Rezept für das Pferd

Leinwand.

Ab Montag: „DORA“, grossartiger Kunstfilm.

Filiale der  K. M. priv.

Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Aktienkapital und Reserven 243 Millionen Kronen.

Filiale in Pola (Piazza Foro)

Verkauf von allen Gattungen Losen
gegen kleine Ratenzahlungen.

Erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

DIE ALTE FIRMA

Girol. Andrioli

Via Giosuè Carducci 12-14, Telephon 6

empfiehlt sich für **Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.**

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Adele Böttcher.

Nachdruck verboten.

Doch nein.
Die Nacht ist nicht die passende Zeit für eine Besichtigung wie diese. Morgen früh wird er sie zur Rede stellen — plötzlich, unvorbereitet, damit sie nicht wieder Zeit findet zu einer ihrer erbärmlichen Ausreden...
Das Feuer im Kamin brennt herunter — er merkt es nicht.
Es geht aus — und noch immer starrt Orlando, zitternd vor Aufregung und Kälte, in die verglimmende Asche.
Erst, die als Morgendämmerung heraufzieht, wankt er nach seinem Arbeitszimmer und wirft sich erschöpft auf die Chaiselongue.
Als Sonja gegen Morgen aus unruhigen Halbschlummer erwacht, bemerkt sie, daß ihres Vatters Bett unberührt ist.
Schon leidet sie sich an und betritt ängstlich das Arbeitszimmer.
Minutenlang steht sie mit gefalteten Händen und beobachtet angstvoll den Schlafenden.
Ach, wie bleich und bekümmert ist ihr sein Gesicht!
Wie ist der Ausdruck so ganz anders als sonst!
Ein tiefes Wehgefühl beschleicht das Herz des jungen Weibes.
Ganz vorsichtig breitet sie eine warme Decke über ihn und verläßt auf den Zehenspitzen das Zimmer.
Ihr graut vor Zukunft.
Wenn er sie gestern wirklich erkannt hat und ihr auf den Kopf zusagt, daß sie die „Maßierte Dame“ war — was soll sie antworten?
Soll sie weiter lügen und heucheln? Immer weiter und weiter, bis es schließlich nicht mehr geht?
Fast fühlt sie sich jetzt schon zu schwach, um die begonnene Rolle weiter zu spielen.
Allmächtiger Gott, wie soll das erst später werden?
Arme Sonja!
Sie wollte recht handeln und fand in ihrer Kurzsichtigkeit nicht den richtigen Weg!
Zu spät sieht sie ein, daß jede Lüge im Leben eine andere Lüge zeitigt, und daß es tödlich ist zu glauben, man könne durch einen Betrug sein Glück erkaulen.
Das Frühstück steht unberührt.
Sonja sitzt still am Tisch und wartet — wartet —

Endlich erscheint er auf der Schwelle — mit tiefen Furchen unter den Augen, um Jahre gealtert.
Sonja springt auf und eilt ihm entgegen.
„Orlando! Was fehlt dir?“
Abwehrend hebt er die Hand. Die Kehle ist ihm wie zugeschnürt.
„Was ist geschehen, Liebster?“ steht sie angstvoll.
„Marquis d'Allemant?“ ringt es sich heiser von seinen Lippen.
„Marquis d'Allemant?“ wiederholt sie erstaunt.
„Wer ist das?“
„Das möchte ich eben von dir erfahren!“
„Ich habe den Namen noch nie gehört.“
„Du hast den Namen noch nie gehört?“ ruft er mit Donnerstimme, indem er drohend vor sie tritt.
„Nein, bei Gott! Ich kenne den Namen nicht!“
Er blüht in die groß und offen zu ihm aufgeschlagenen Augen.
Wenn dieses Weib jetzt lügt — sagt er sich — dann ist sie eines jeden Verbrechens, einer jeden Sünde fähig.
Mit bebenden Händen wühlt er in seinen Taschen und hält ihr das zerfütterte Kuvert mit dem Scheck vor's Gesicht.
„Vielleicht hilft dieses hier deinem Gedächtnis nach!“
„Dieses hier?“
Sie greift nach dem blauen Kuvert und ihr fällt ein, daß Borgoni es ihr gestern abend zusteckte, als sie in seinem Automobil davonfuhr.
Ein Blick auf den Scheck sagt ihr, daß er das Honorar für ihr Auftreten in der „Alhambra“ sein müsse.
Sie hat keine Ahnung davon, daß der ehemalige Leutnant Borgoni als Geschäftsleiter der Singpielhalle den Namen „Marquis d'Allemant“ führt; trotzdem senkt sie beim Anblick des Schecks, im Bewußtsein ihrer Heimlichkeit dem Vatten gegenüber, schuldbehaftet die Lider.
„Alta!“ knirscht Orlando, den Scheck in der geballten Faust zerdrückend. „Du weißt ganz genau, von wem er her stammt.“
„Ja, ich weiß, von wem er kommt“, erwidert sie leise.
„Wofür ist die Bezahlung?“

Zitternd sinkt sie auf einen Stuhl, das bleiche Gesicht mit den Händen bedeckend.
Er aber hebt drohend die Faust und läßt sie schwer auf den Tisch niederkrachen.
„Wofür ist die Bezahlung?“ wiederholt er außer sich.
„Antworten!“
Sie schweigt.
„Schnell!“ knirscht er. „Keine neue Lüge!“
Sie duckt sich zusammen.
Kein Wort entringt sich ihrer Kehle. Seine fürchterliche Erregung beginnt, einer unheimlichen Ruhe Platz zu machen.
„Gib mir den Scheck“, damit ich mich selbst...“
Jetzt kommt die... still. Frauengefühl.
Mit stehendem... den...
stürzt sie auf ihn.
„Orlando! Warum?“
„Warum? Ich...“
„Aber nicht auf die Art! Du darfst dich nicht erniedrigen!“
„Du sprichst, als wärest du der Wächter meiner Ehre — hahaha! — Du!“
Und verächtlich deutet er auf den am Boden liegenden Scheck.
„Deine Ehre steht mir höher als alles andere, Orlando.“
Wieder lacht er bitter auf.
„Und der Marquis d'Allemant?“
Der Ton seiner Stimme, die verächtliche Handbewegung, der Blick seiner Augen — wie ein Blitz zuckt die Erkenntnis seines fürchterlichen Verdachtes durch ihr Hirn.
„Orlando!“ schreit sie wild auf. „Du kannst glauben, daß ich — allmächtiger Gott!“
Sekundenlang starrten die beiden Augenpaare einander an — durchdringend, voller Entsetzen und Verzweiflung.
Dann wendet sich Sonja ab.
Ihr ist, als sei plötzlich etwas in ihr gestorben.
Die Erkenntnis, daß ihr Gatte an den edelsten, heiligsten Empfindungen ihres Herzens, an ihrer Liebe zu ihm und ihrer Treue, zweifeln konnte, wirkt auf sie, als habe sie einen Schlag auf den Kopf erhalten, der sie jedes Denken und Fühlen beraubt.

Schweigend, fast bewegungslos verharren beide eine lange Weile.
Keiner vermag es, sich so rasch zu dem ersten Wort nach jenem Furchtbaren, das zwischen ihnen steht, aufzuraffen.
Endlich jagt Sonja, und ihre Stimme zittert von mühsam verhaltenen Tränen:
„Höre mich an, Orlando! Der Scheck ist das Honorar für mein gestriges Auftreten in der Alhambra. Leutnant Borgoni händigte ihn mir ein. Wer der Marquis d'Allemant ist, weiß ich nicht. Du glaubst mir doch?“
Wieder treffen sich ihre Blicke, und ein Herz erbebt vor dem todeswunden Ausblick in ihren feuchten Augen.
„Du glaube Dir“, kommt es fest von... den Lippen.
„Gewalt drängt sie ihre tiefe...“
„Ich wollte Dir die Wahrheit er...“
Orlando. Alles gab ich dafür hin... meinen Stolz, meine Selbstachtung, meine Frauenwürde. Jetzt kann ich nicht mehr lügen. Du sollst alles erfahren.“
Ihre zitternden Hände greifen nach der Lehne des Sessels.
Da er sich noch immer nicht von seinem grenzenlosen Erschaunen erholen kann, öffnet sie eine Schublade ihrer Kommode und nimmt zwei Briefe heraus.
„Diese beiden Briefe, die ich gestern erhielt, entgehen mich einer langen Erklärung. Lies!“
Wie mechanisch überfliegt er den ersten:
„Signora! Mein Mann wünscht, daß ich Ihnen mitteile, daß wir uns nicht länger durch Lumpereien abspenigen lassen. Für den Anfang ging das. Aber jetzt müssen wir binnen einem Vierteljahr die ganzen zweihunderttausend Franken haben. Wenn Sie uns bis nächsten Sonnabend nicht mindestens weitere fünftausend Franken schicken, geht mein Mann zum Marchese Silvio Campanelli.“
Ergebnis:
Mina Lungo.“
Die Röte der Entrüstung färbt Orlando's Stirn, als er den Brief heftig auf den Tisch wirft.
„Schurken!“ knirscht er.
Voll Wut beobachtet ihn Sonja.
„Lies auch den andern!“
(Fortsetzung folgt.)

Garantiert wasserdichte Regenmäntel und Pellerinen
„Patent Waterproof“
 sind in grosser Auswahl bei
Adolf Verschleisser
 in Pola zu haben.
 Incerata-Mäntel sowie Südwesten immer lagernd.

